



Newsletter August 2020

Geschätzte Kameraden

Hier bekommt Ihr wie gewohnt den Newsletter zu den aktuellsten Anlässen und Themen vom Freiwilligen Feuerwehrverein und der IG altes Feuerwehrmaterial.

VERSCHOBEN: Feuerwehrreise Ulm, 18. – 20. September 2020

Leider müssen wir euch mitteilen, dass wir die Feuerwehrreise wegen diversen Abmeldungen in diesem Jahr nicht durchführen können. Der Teilnehmerkreis ist mittlerweile so stark geschrumpft, dass es in Anbetracht der Umstände keinen Sinn macht die Reise in diesem Jahr durchzuführen.

Wir haben aber vollstes Verständnis für die Kameraden, welche unter anderem aufgrund der aktuellen Situation nicht an der Reise teilnehmen können.

Wir möchten euch aber informieren, dass wir vorhaben die gleiche Reise vom **17. – 19. September 2021** (Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag) durchzuführen.

Grillabend, Freitag 18. September 2020

Als Ersatz für die Reise möchten wir im Feuerwehrdepot einen gemütlichen Grillabend veranstalten. Bitte meldet euch doch im untenstehenden Doodle an oder ab, damit wir in etwa abschätzen können, wie viele Würste wir einkaufen müssen.

Bitte beachtet für den Grillabend auch die aktuellen [Hygiene- und Verhaltensregeln](#) des BAG und haltet entsprechend Abstand. Wir werden auch Desinfektionsmittel für die Händehygiene bereitstellen. Beim Betreten und Verlassen vom Depot sind jeweils die Hände zu desinfizieren.

Kameraden mit Grippe-symptomen (Husten, Atembeschwerden und/oder Fieber) und Kameraden, welche sich allgemein nicht vollständig Gesund fühlen, sollen zum Schutz anderer bitte zu Hause bleiben.

Datum: **Freitag, 18. September 2020, ab 18:30 Uhr**

Ort: **Feuerwehrdepot Bad Ragaz**

Weiteres: Bitte den Doodle bis zum 13. September 2020 ausfüllen:

<https://doodle.com/poll/6k58f3vwa9cfe2x9>



Freiwilliger Feuerwehrverein Bad Ragaz

IG Sprützhüsli

IG altes Feuerwehrmaterial



Ausflüge 2020 IG altes Feuerwehrmaterial

Falls jemand noch Ideen oder Anregungen hat für einen Ausflug im Jahr 2021, so soll er sich doch bitte jederzeit an ig_altes_feuerwehrmaterial@rsnweb.ch senden. Wir organisieren gerne weitere Ausflüge, wenn es genügend Interessierte dazu hat.



Terminkalender 2020

Datum	Beschreibung	Ort	Veranstalter
18-20.09.2020	Feuerwehrrreise	Ulm	FW Verein
18.09.2020	Grillabend	Feuerwehrdepot	FW Verein
04.12.2020	Soldauszahlung	Feuerwehrdepot	FW Bad Ragaz
08.01.2021	Jass Meisterschaft		FW Verein
30.01.2021	Hauptversammlung 2021		FW Verein
17.-19.09.2021	Feuerwehrrreise	Ulm	FW Verein



28.08.1981: Heimfahrt im Car nach der Quintenfahrt.

Freiwilliger Feuerwehrverein Bad Ragaz

IG Sprützhüsli

IG altes Feuerwehrmaterial



Aus dem Archiv

Zum Brand in Zizers

Graubünden. Zum Brand in Zizers.

Der alte Marktflecken Zizers, am rechten Ufer des Rheines, zirka mittewegs zwischen Chur und Ragaz, nach der letzten Volkszählung zu einer Gemeinde von 1140 Einwohnern gehörend, paritätisch, wurde letzten Samstag am Hellen Tage von einer schweren Feuersbrunst heimgesucht, welche nach den ersten Berichten 21 Häuser und 10 Ställe, nach neuerer Meldung 46 Firsten einäscherte. Dorf Zizers hat eine Bauart wie meist auch die andern Bündner Dörfer. Die Hauptstraße des Ortes wird von langen, hohen und ununterbrochenen Häuserreihen gebildet, welche enge, schmale Gassen einschließen. An das Wohnhaus pflegt sich in der Regel die Scheune mit dem Stall anzuschließen, der durchweg nur Schindelbedachung trägt.

Der Brand brach im südlichen, eng gebauten und winkligen Teil des Dorfes vormittags kurz nach elf Uhr aus, als Föhnwind herrschte und die Bewohner sich ihrer Beschäftigung widmeten. Ein Knabe soll in der Laube des Hauses sich unbeaufsichtigt dem „Zäuserlen“ ergeben haben, worauf schnell der Heustock brannte und das ganze Haus in wenigen Minuten in Flammen stand. Die Dorfleute eilten sofort mit den beiden Spritzen herbei. Der Föhn hatte auch in dem 568 Meter über Meer gelegenen Zizers den Boden schneefrei gemacht und beförderte das Zerstörungswerk des Feuers.

Die telegraphisch avisierten Churer warteten auf den nächsten Bahnzug, die wackere Feuerwehr von Ragaz jedoch legte den zirka 2 Stunden langen Weg mit 4 Pferden an der Spritze und fünf am Mannschaftswagen in gestrecktem Galopp in 35 Minuten von Ragaz nach Zizers zurück.

Nach Verlauf von einer Stunde waren 13 Spritzen auf der Unglücksstätte in voller Tätigkeit. Der Föhn wehte sehr stark. In 1 ½ Stunden waren 24 Wohnhäuser und 18 Ställe vollständig eingeäschert. Die Not ist groß, zwar waren die meisten abgebrannten Häuser versichert, das Mobiliar aber meist nicht versichert. Vier Familien haben mit einziger Ausnahme der Kleider, die sie auf dem Leibe trugen, im Verlaufe einer Stunde all' ihre Habe verloren — mitten im Winter!

Durch das Brandunglück sollen 36 Familien mit zusammen 167 Personen obdachlos geworden sein. An der Hauptstrasse stand ein großes Steinhaus und dicht daran gebaut eine mächtige Scheune, welche einen grossen Heustock barg. Das Haus ist zerstört, die Holzscheune fast unversehrt geblieben. Schon brannte ihr Dach, aber die Flammen wurden vom Winde so gepeitscht, dass sie waagrecht weiter wirkten und nicht in die Tiefe drangen. Hier arbeitete auch die Feuerwehr mit äußerster Kraftanstrengung. Wäre diese mitten im Dorfe stehende Scheune auch mitergriffen in Brand geraten, so hätte sie wahrscheinlich die ganze Häuserflucht, die sich daran anreihet, in das allgemeine Flammenmeer mitgerissen und ganz Zizers wäre verloren gewesen. So aber blieb die Zerstörung auf die sogenannte Vorbürg und die untern Teile des Fleckens beschränkt, und der schönste Teil des Ortes, der Mittelpunkt mit dem Dorfplatz und seinen stattlichen Gebäuden, sowie die Kirchen, das Rathaus und der Salis-Palast verschont. Traurig sieht das Herrenschloss auf die zu seinen Füßen weit und breit sich ausdehnenden gänzlich ausgebrannten Gebäudeteile der Häuser und Scheunen oder ihre Ruinen herab.

Im Jahre 1767 brannte das Dorf Zizers von Norden her ab, das Haus, vor welchem das Feuer stehen blieb, bildet auch diesmal die Grenze zwischen dem abgebrannten und dem noch stehenden Dorfteil.

Zuger Nachrichten, Nummer 5, 16. Januar 1897

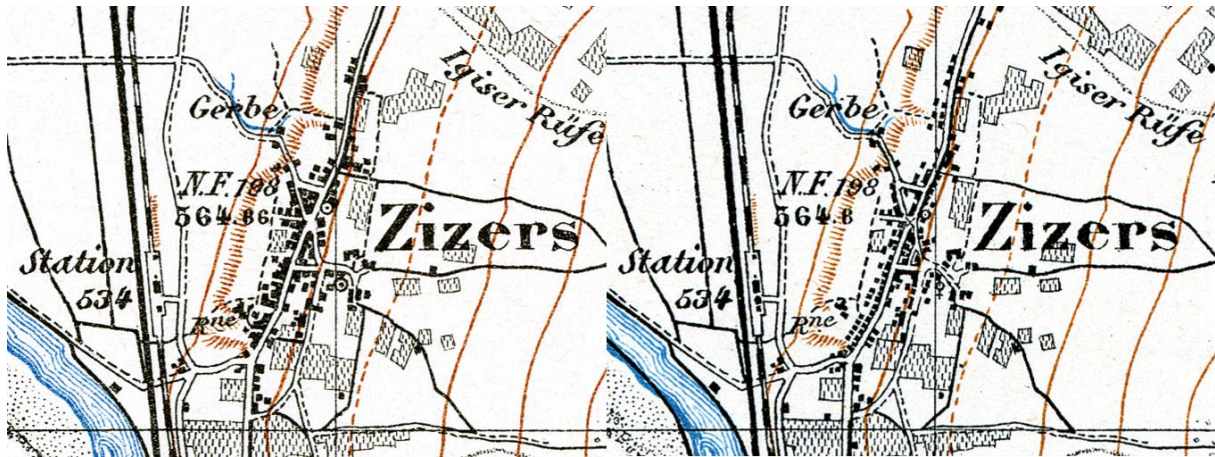
www.e-newspaperarchives.ch

Die telegraphisch avisierten Churer warteten auf den nächsten Bahnzug, die wackere Feuerwehr von Ragaz jedoch legte den zirka 2 Stunden langen Weg mit 4 Pferden an der Spritze und fünf am Mannschaftswagen in gestrecktem Galopp in 35 Minuten von Ragaz nach Zizers zurück.

Freiwilliger Feuerwehrverein Bad Ragaz

IG Sprützhüsli

IG altes Feuerwehrmaterial



Zizers vor dem Brand ca. 1896 und danach um ca. 1906.



Kartenausschnitt von Zizers vor dem Brand ca. 1896 und danach um ca. 1906.
Im südlichen Teil um die Burgruine Friedau ist der Unterschied in der Häuseranordnung deutlich sichtbar.



Aktuelle Karte

Quellen: <https://map.geo.admin.ch/>

Freiwilliger Feuerwehrverein Bad Ragaz

IG Sprützhüsli

IG altes Feuerwehrmaterial



Luftaufnahme von 1923.

Links, im Süden, sind die «neuen», parallel ausgerichteten Häuser um die Ruine Friedau erkennbar.



Aktuelle Ansicht: <https://www.google.ch/maps>

Freiwilliger Feuerwehrverein Bad Ragaz

IG Sprützhüsli

IG altes Feuerwehrmaterial



Burgruine Friedau in Zizers

Die Burg wurde über einem frühmittelalterlichen Herrenhaus gebaut, das 955 von Otto dem Grossen dem Bischof von Chur geschenkt worden war. In der Mitte des 13. Jahrhunderts wurde der Hof zu einer Burg umgebaut; nach dem «Buoch der vestinen» begann Bischof Volkard von Neuburg mit dem Bau (her Volart byschoff huob an ze buwen) und Bischof Heinrich von Monfort (1251–1272) beendete ihn. Zwischen 1358 und 1430 wurde die Friedau mehrere Male verpfändet, vor allem an die Toggenburger. Bis 1649 blieb sie in bischöflicher Hand, dann wurde sie an das Hochgericht der Vier Dörfer verkauft, das den Turm als Gefängnis benutzte.

Um 1550 sah der Chronist Ulrich Campell den Turm noch von einer Mauer und einem Graben umgeben. Bis um 1880 trug der Turm noch ein hölzernes Dach, jedoch nicht mehr das ursprüngliche. Beim Dorfbrand von 1897 brannte der Turm völlig aus, wodurch auch die Risse in den Mauern entstanden. Seither war er eine Ruine.



Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Friedau

Die Burg war 1386 erstmals ausgebrannt und obwohl damals schon bekannt war, dass sie auf einem sehr ungünstigen Untergrund auf Lehm stand, wurde sie am selben Ort wiederaufgebaut – heute besteht nur noch die Nordwand Richtung Landquart aus dem Original-Bauwerk. Die Burg «hielt» danach fast 500 Jahre, ehe 1897 bei einem Dorfbrand auch die Burg Friedau den Flammen zum Opfer fiel und eine Woche später auseinanderbrach.

Freiwilliger Feuerwehrverein Bad Ragaz

IG Sprützhüsli

IG altes Feuerwehrmaterial



1897

In einem Föhnsturm am 9. Januar brennen 53 Häuser in Südteil von Zizers, 187 Einwohner werden obdachlos. Auch der Turm fängt Feuer und brennt aus. Das Löschwasser und die nachfolgenden schweren Regen weichen die Lehmschichten unter dem Turm erneut auf, und zum zweiten Male bricht eine Turmhälfte ab und beginnt sich zu neigen. Um einem Umstürzen zuvor zu kommen, lässt der Kreis Fünf Dörfer "unter grossen Kosten" die überhängende Süd- und Westwand auf gut halbe Höhe abtragen. Die heutige Ruinenform ist damit weder eine Folge des Zerfalls noch kriegerischer Zerstörung, sondern die Folge einer baulichen Sicherheitsmassnahme am Ende des 19. Jahrhunderts.

2020

Nach 120 Jahren als Ruine soll die Burg wieder über vier Geschosse nutzbar werden und den Menschen der Region dienen. In einem Vierteljahrtausend als Gefängnis haben die alten Mauern wohl selten fröhliche und lachende Besucher erlebt. Das soll nun anders werden...



Die vor 1385 ein erstes Mal und 1897 ein zweites Mal zerrissene Westfront, rechts Süd- und Westfront. Der Turm hatte im Mittelalter Zinnen und eine Wehrplatte, ein Wasserablauf ist erhalten. Die Ost- und Nordfront haben noch fast die originale Höhe. Sie bleiben als Silhouetten gebende Ruineteile im Projekt KULTURM vollumfänglich und gesichert erhalten. KULTURM bleibt unsichtbar...

Quelle: <https://www.pro-castellis.ch/projekt-kulturm>